"Ueli - hättsch nid chönne Blockflöteschtunde nä i der Schuel - wie anderi Ching ou?"

Autor(en): **Moser, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 30

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

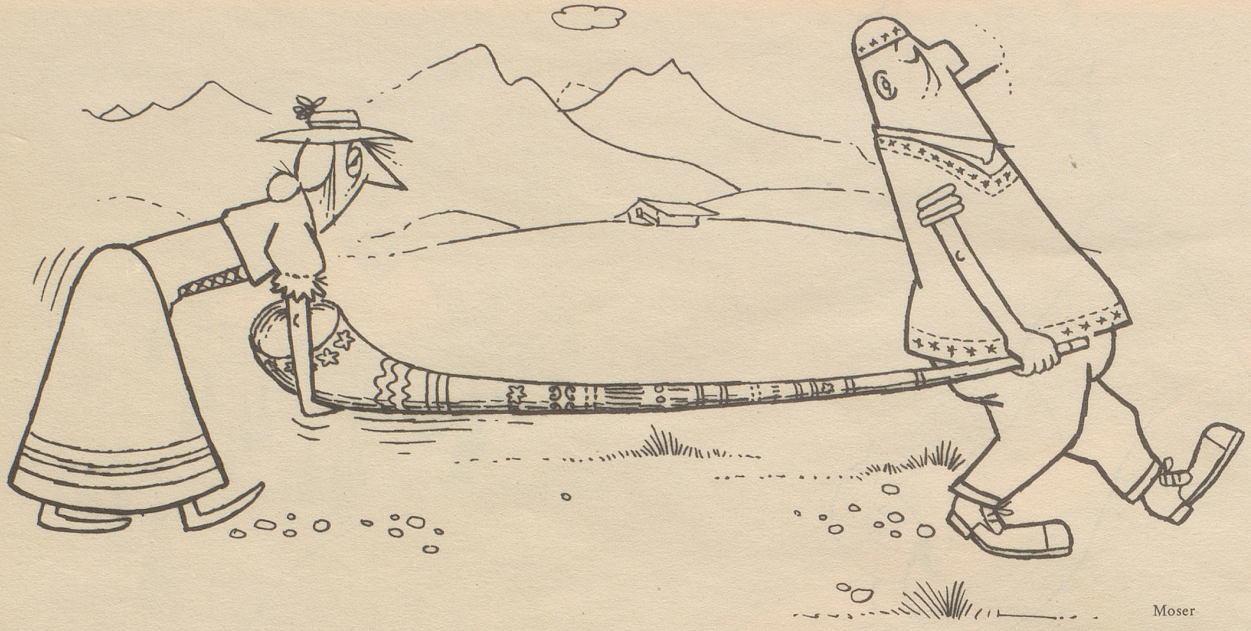
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Moser

«Ueli — hättsch nid chönne Blockflöteschtunde nä i der Schuel — wie anderi Ching ou?»

In den Hundstagen zu erzählen

Kunde im Handschuhladen: «Bitte, Fräulein, gib mir doch ein Paar Handschuhe.»
Verkäuferin: «Ja, mein Herr, wie können Sie sich erlauben, mich zu dutzen?»
Kunde: «An der Türe steht doch ‹Dutzend billiger›!»

☆

«Sie haben den Haupttreffer gemacht! Wie sind Sie nur auf die Nummer achtundvierzig gekommen?!»
«Ganz einfach; ich habe drei Nächte hintereinander geträumt: siebenmal sechs, siebenmal sechs, siebenmal sechs ...»

☆

Der Engländer hebt sein Bierglas: «Your Health, Mr. Mueller!»
Mr. Mueller stutzt, dann hebt auch er sein Glas: «Your Dunkles, Mr. Jones.»

☆

«Eine großartige Leistung, so ein transatlantisches Kabel!»
«Ja, aber das Merkwürdigste ist doch, daß die Telegramme nicht naß werden!»

Kurgast: «Warum hat man denn Ihren Mann schon solange nicht gesehen?»
Bäuerin: «Er konnte nicht ausgehn. Das Rindvieh hat Maul- und Klauenseuche gehabt.»
Kurgast: «Aber jetzt geht's ihm wieder besser?»

☆

Durstli steht leicht angeheitert auf dem dunklen Platz vor einer Anschlagsäule. Er tastet sich mit den Händen rund um die Säule, einmal, zweimal. Endlich bleibt er stehn:
«Grauenhaft! Ich bin lebendig eingemauert!!

☆

«Haben Sie ein Bad genommen, Herr Moser?»
«Wieso? Fehlt eins?»

☆

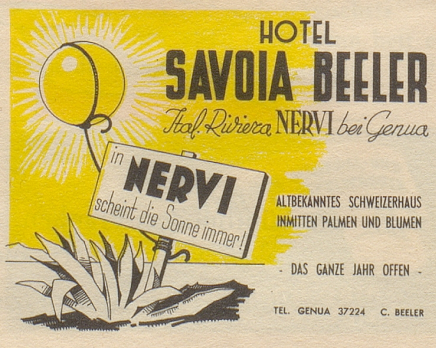
«Können Sie ein Ei zwischen zwei Finger nehmen, ohne es zu zerdrücken oder zu zerbrechen?»
«Ja, aber sagen Sie mir, bitte – was ist das eigentlich: Oderzuzer?»

«Waren Sie bei ‹Figaros Hochzeit›?»
«Es hat mich doch kein Mensch eingeladen!»

☆

«Warum sehen Sie so besorgt drein?»
«Ja, wissen Sie, ich habe mir ein Haus bauen lassen, aber die Baubehörde verlangt, daß ich ein Stockwerk wieder abreißen soll; und jetzt weiß ich nicht, welches.»

mitgeteilt von n. o. s.

Lieber Nebi!

An einem Elternabend wurde die Behauptung aufgestellt, ohne Sekundarschulbildung könne man es heute niemals auf einen grünen Zweig bringen. «Das könne er nur bestätigen», mischte sich ein älterer Vater ein «sein Freund in der Seki sei Klassenprimus gewesen und habe sich dann hoch hinaufgeschafft. Ohne Sekundarschulbildung hätte er das freilich nie erreicht.» – «Und was ist er geworden?» fragte man ihn gespannt. Die Antwort lautete: «Münsterturmwächter.» Gaga